

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 230.

Mittwoch, 3. Oktober 1906, abends.

59. Jahrgang

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladung frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

## Bekanntmachung,

Veranlagung zur Ergänzungssteuer für das Jahr 1907 betreffend.

Die Veranlagung erfolgt gemäß § 22 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 durch

- die zur Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens berufenen **Einschätzungscommissionen** und
- besondere **Ergänzungssteuercommissionen**.

Die Veranlagung durch die unter b genannte Ergänzungssteuercommission geschieht **nur auf Antrag des Steuerpflichtigen**.

Dieser Antrag, der mit genauer Angabe des Wohnorts und der Wohnung (Straße und Hausnummer bez. Brandtatasteurnummer) des Antragstellers versehen sein soll, ist bis zum **1. November 1906** bei der Bezirkssteuereinnahme schriftlich anzubringen und muß die Erklärung des Beitragspflichtigen enthalten, daß er bereit sei,

mindestens **40 Mark Ergänzungssteuer** (entsprechend einem ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen von mindestens über 80 000 M.) zu entrichten.

**Königliche Bezirkssteuereinnahme Großenhain,**  
am 1. Oktober 1906.

Das alte Lagerstroh aus ca. 2000 Strohsackfüllungen der Artillerie-Kasernen I bis IV und der Pionier-Kaserne soll an den Meistbietenden vergeben werden. Angebote sind bis Montag, den 15. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen und kostenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung — Pionier-Kaserne, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 —, wofolbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, abzugeben.

**Königliche Garnisonverwaltung Riesa.**

## Freibank Werdorf.

Donnerstag, den 4. Oktober d. J., von nachmittags 1/2 3 Uhr an soll das Fleisch eines fetten Rindes zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 Kilo verkauft werden. **Wänd., G. B.**

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Oktober 1906.

Der soeben zur Ausgabe gelangte Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Sauchhammer besagt: Im Geschäftsjahr 1905/06 erfreute sich die Gesellschaft in allen wesentlichen Geschäftszweigen voller Beschäftigung. Die Aufbesserung der Verkaufspreise hielt jedoch nicht mit der Zunahme der Beschäftigung Schritt; vielfach war es sogar schwer, die Preise auch nur der Verteuerung der Selbstkosten entsprechend zu erhöhen; indessen entspricht das der alten Erfahrung, sagt die Verwaltung in ihrem Bericht, daß Festigkeit des Marktes erst dann eintritt, wenn große Mengen zu billigen Preisen verkauft sind, und daß ferner die von sehr zahlreichen Werken an den Markt gebrachten Fabrikate sich schwerfälliger in der aufsteigenden Preisbildung verhalten, als die Rohmaterialien. Besonders trat dieser Umstand bei den im freien Wettbewerb stehenden Walzwerkzeugnissen — Stabeisen und Blechen — und den diversen Eisengießereierzeugnissen hervor. Der Preis für die Abfertigung erkerer war durchschnittlich nicht viel höher als derjenige des Vorjahres. Erst bei den Verkäufen in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ließ sich eine Aufbesserung der Abschlusspreise erzielen. Sehr umfritten sind nach wie vor die Aufträge auf gußeiserne Gas- und Wasserleitungsrohren, und zwar infolge der großen Anforderungen, welche gemacht werden, sie durch schmiedeeiserne Rohren zu verdrängen. Dieser Kampf hält die Preise der Gußrohren niedriger, als sie sonst sein würden. Die Eisenbauwerkstätten erfreuten sich stärkerer Beschäftigung als in den vorangegangenen Jahren und erzielten auch löhnerbare Preise. Späglich war der Eingang von Aufträgen auf Bronzegüsse für Ventile; indessen fand die Bronze-gießerei in anderer Richtung einigermaßen Beschäftigung. In technischer Beziehung verlief der Betrieb auf allen Werken ungestört. Der Modernisierungsprozeß, welchen die Werke nach und nach durchmachen, nimmt seinen Fortgang. Mit Rücksicht hierauf im allgemeinen sowohl, als im besondern auf die erheblichen Kosten, welche der Erbauung für das Röhrenwerk in Riesa — ein Werk zur Herstellung nahtloser Röhren — verursacht, sind die vorgeesehenen reichlichen Rückstellungen erforderlich. Genanntes Röhrenwerk, das einschließlich der Erwerbung des Verfahrens einen Aufwand von circa 1 1/2 Millionen Mark erfordert, wird ungefähr Ende dieses Jahres fertig werden, wo das gekündigte Siederrohr-Syndikat abläuft, sodas die Gesellschaft, abgesehen von der Zeit der Inangabe, gelistet sein wird, in dem sich etwa entpinnenden Kampfe mittels nahtloser Röhre, welche die überlappt geschweißten mehr und mehr verdrängen, das Feld zu behaupten. Die Beiträge zu den Arbeiter- und Beamten-Versicherungskassen betragen 265 120 M. Die Geschäftslage im neuen Geschäftsjahr ist fortgesetzt eine recht befriedigende. Die Produktion betrug in Sauchhammer, Gröblich, Burghammer und Riesa zusammen 1905/06 166 265 207 kg, 1904/05 144 556 591 kg, 1903/04 133 383 420 kg; der Versand genannter Werke ebenfalls zusammen 1905/06 25 179 452 M., 1904/05 20 631 370 M., 1903/04 18 464 761 M. Das Vermögen der selbständig verwalteten Knappschafts-, Pensions- und Krankenkassen betrug am 30. Juni 1906 1 197 214 M. Der Betriebsgewinn betrug am 30. Juni 1906 2 033 025 M., am 30. Juni 1905 2 199 738 M. und am 30. Juni 1904 1 762 742 M. Der nach Vornahme der Abschreibungen verbleibende Gewinn beträgt 1 084 928 M.,

hierzu 57 127 M. Vortrag aus 1904/05 und 563 M. verfallene Dividendscheine, zusammen 1 142 618 M. (i. B. 804 929 M.), dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: 100 000 M. der außerordentlichen Reserve, 250 000 M. der Reserve für Vauten, 35 000 M. dem Dispositionsfonds zur Unterstützung der Beamten, 50 000 M. dem Dispositionsfonds zur Unterstützung der Arbeiter, 618 750 M. — 11% Dividende (i. B. 8%), 21 246 M. als Tanteme und 67 622 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet am 26. Oktober in Riesa statt.

Die Hoffnungen vieler, daß das am Montag eingetretene freundliche Herbstwetter anhalten und eine Reihe schöner Tage folgen werde, sind nur zu bald enttäuscht worden. Gestern schon zeigte sich der Himmel wieder trüber und heute plötzliche das jetzt recht unerwünschte Raß wieder hernieder und schuf aus neue graue, düstere Herbststimmung.

Im Monat September 1906 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 780 Tiere und zwar: 15 Pferde, 121 Rinder (12 Ochsen, 24 Bullen, 75 Kühe, 10 Jungrinder), 381 Schweine, 147 Kälber, 115 Schafe und 1 Ziege. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich für den menschlichen Genuß befunden: 2 Kühe. Dieselben wurden der Abdeckerie zur Vernichtung überwiesen. Als bedingt tauglich wurden befunden 4 Schweine, welche im gekochten Zustande auf der Freibank verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen 1/4 Ochse, 4 Kühe, 1 Jungrind und 5 Kälber. Das Fleisch von diesen Tieren wurde im rohen Zustande auf hiesiger Freibank verpundet. An einzelnen Organen wurden vernichtet: bei Ochsen 3 Lungen und 3/4 Lebern, bei Bullen 10 Lungen und einmal sämtliche Baucheingeweide, bei Kühen 37 Lungen, 8 1/2 Lebern und 3 sonstige Teile, bei Kälbern 2 Lebern, bei Schweinen 16 Lungen, 12 Lebern, 1 Darmkanal, 3 sonstige Teile und bei einem Schwein sämtliche Baucheingeweide, bei Schafen 3 Lungen und 1 Leber. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 25 Rinderviertel, 8 1/2 Schweine, 1/2 Kalb und 1 1/2 Schaf.

Am Montag nachmittags gegen 1/6 6 Uhr sprang von dem gerade in Dresden-Neustadt anliegenden Dampfschiff „Schandau“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft eine in den mittleren Jahren stehende Frau in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Ein Teil der Mannschaft dieses Schiffes hatte sofort das Rettungsboot klar und gelang es den angestrengten Bemühungen die Frau noch lebend dem Elemente zu entreißen. Eine weitere Errettung vom Tode des Ertrinkens vollbrachte am gleichen Tage der auf dem Dampfschiff „Königin Carola“ derselben Gesellschaft bedienstete Heizer Schütz. Als das Schiff nachmittags gegen 5 Uhr auf der Talfahrt von Station Hosterwitz abgefahren war, bemerkte man am linken Ufer eine Frau im Strome treiben. Mit schneller und anerkannter werter Entschlossenheit sprang der Heizer Schütz vom Schiff aus in die Elbe und gelang es ihm, die Frau noch lebend ans Ufer zu bringen.

Der Verband Riesa des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Fechtschule hielt am Sonntag im Hotel Höpner ein Konzert mit Ball ab zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Landesverbandes Sächsische Fechtschule. Das Konzert wurde in der bekannten Weise vom Trompetorcorps unfres 68. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor Arnold ausgeführt. Nach einigen

Musikstücken ergriff der Vorsitzende des Verbandes, Herr Voigtländer, das Wort, um die Erschienenen zu begrüßen, sowie ihnen seinen Dank auszusprechen und ließ seine Ansprache in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den hohen Protektor der Sächsischen Fechtschule, Se. Majestät König Friedrich August, ausklingen. Nach einem weiteren Kongertstück erhob sich Herr Pastor Wed zur Festansprache, welche er in liebenswürdigster Weise übernommen hatte, und führte ungefähr folgendes aus: Ausgehend von den großen Ererungenschaften, deren sich die gegenwärtige Zeit auf allen Gebieten erfreut, die aber gleichwohl die Menschheit nicht glücklicher, zufriedener und vor allem auch nicht besser gemacht hätten, wies der Redner hin auf einen inneren, seelischen Fortschritt, den die Welt dem Christentum zu verdanken habe. Man dürfe Christentum und Humanität nicht auseinanderhalten. Die wahre Humanität wurze in der christlichen Weltanschauung, der sie ihr Leben und Bestehen verdanke. So seien auch alle Wohltätigkeitsvereine, möge man es von verschiedenen Seiten her noch so sehr leugnen, Früchte des Christentums und ein wahrer Fortschritt im geistigen, seelischen Leben der Menschheit. Des gälte auch von dem Wohltätigkeitsvereine, der heute sein 25-jähriges Bestehen feiere, von der Sächsischen Fechtschule. Der Redner gab hierauf einen Ueberblick über die Entstehung, Entwicklung und die segensreiche Arbeit des Vereins und zeigte, wie schnell und tatkräftig er sich in den 25 Jahren seines Bestehens entwickelt habe. Er verplich das 1. Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882 mit dem 24. Geschäftsjahr vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905 und führte an, daß im 1. Geschäftsjahre eine Familie mit 40 Mark, im 24. Geschäftsjahre dagegen 5108 Familien mit 47 174 Mark unterstützt worden seien. Ein solches Resultat berechtige auch weiterhin zu den schönsten Hoffnungen. Im Anschluß daran beglückwünschte der Redner den Riesauer Verband, der, wie wohl noch kein Jahr alt, schon gegen 450 Mitglieder zähle, und hob mit Worten der Anerkennung das Verdienst jener Männer hervor, von denen die Gründung des Riesauer Verbandes ausgegangen sei. Die Ansprache schloß mit der Mahnung an alle Jochter und Fechterinnen, auch weiterhin im Geiste der echten christlichen Liebe zum Wohle der leidenden, hilfsbedürftigen Menschheit zu wirken unter dem Wahlsprüche der Sächsischen Fechtschule:

Gemeinsames Wirken für edles Ziel  
Macht Kleines zum Großen, Wenig zu Viel.  
Wer andre Menschen zum Guten bewegt,  
Der hat ein gut Kapital angelegt.

Als der Herr Pastor mit diesen Worten geendet hatte, wurde ihm mit reichstem und herzlichstem Beifall für seine treffliche Rede gedankt. Hierauf ergriff noch Herr Nielsch-Boberlen das Wort, um dem Verbands Riesa für sein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen die besten Wünsche des Bezirksverbandes Nieder-Elbe auszusprechen, dessen Vorsitzender Herr Nielsch ist. Nach einigen weiteren Musikstücken erreichte das Konzert sein Ende und es trat der Tanz in seine Rechte, welcher die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung beisammenhielt. — Es sei an dieser Stelle noch auf eins hingewiesen: Der Verband Riesa hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon einige Vergnügen abgehalten, was leicht zu irrigen Anschauungen führen könnte. Diese Vergnügen finden, wie wir gebeten werden mitzuteilen, lediglich zu dem Zwecke statt, um dem Wohltätigkeitsfond recht viele und reichliche Mittel zuzuführen, damit recht viel Bedürftige bedacht werden können.